

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Zürich, 1956-10-05

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Universitätsklinik Zürich
am 5. Oktober, 1956

Liebste Alice, -

das Büchlein ist gekommen, und ich bin wirklich und ehrlich ganz entzückt über die Ausführung. Sie ist die bei weitem hübscheste und würdigste, die es bisher gibt (auch die "DDR" hat die Schrift ja herausgebracht und zwar wesentlich repräsentativer und attraktiver als S. Fischer, - doch keineswegs so schön wie ihr). Lass mich nun hoffen, dass die "westdeutsche" Ausgabe der holländischen bei Euch keine zu grosse Konkurrenz macht, und Euer Bändchen trotz allem einigermaßen "geht".

Ich bin krank, - liege seit einigem ~~Zeit~~ mit einer recht garstigen Kopfgrippe in hiesiger Universitätsklinik, - befinde mich aber auf dem Wege geschwinder Besserung und soll angeblich morgen entlassen werden, um auf der Sonnmatt (Luzern) noch ein wenig der Erholung zu pflegen. Dennoch lässt sich ja nicht leugnen, dass meine Krankheiten zu zahlreich sind. Du, zum Beispiel, bist wesentlich rüstiger. Darauf sollst Du stolz sein, - in eben dem Masse (mindestens), in welchem ich meine Anfälligkeit als degradierend empfinde.

Nein, Landshoff habe ich anlässlich seiner Anwesenheit hier nicht gesehen. Ich wollte nicht. Wie schon gesagt, erscheint mir dieses Ganze nachgerade als zu albern. (to put it mildly)

Sei mit Fred wie immer aufs herzlichste gegrüsst und seid beide sehr bedankt für das hübsche Buch

von Eurer:

